



## ALT UND NEU VEREINT

Das ehemalige Restaurant Zur Metzgerhalle in unmittelbarer Nähe des Dorfcentrums von Dielsdorf gehört zu den prägenden Gebäuden des Ortes. Ursprünglich war das 150-jährige Ensemble ein Restaurant mit Metzgereibetrieb und Schlachthof, das Mitte des letzten Jahrhunderts um Anbauten für den Schlachtbetrieb und ein Ladenlokal erweitert wurde. Sämtliche Gebäude befanden sich in sehr schlechtem Zustand und sollten durch attraktive Mietwohnungen ersetzt werden. Um dem Anwesen neues Leben einzuhauchen und gleichzeitig das Ortsbild zu wahren, entschieden die Architekten L3P und Frank Schäfer, die jüngeren Anbauten durch einen kleineren Neubau zu ersetzen und das einstige Restaurant im Inneren komplett umzubauen. Wegen der schlechten Bausubstanz konnten im Altbau nur wenige historische Details erhalten werden. Der alte Speisesaal wurde zu einem Gewerberaum umfunktioniert. Im restlichen Bestand entstanden fünf kleine sowie im Neubau drei grössere Wohnungen. Der Anbau führt das Ensemble an seine Wurzeln zurück, in dem er sich als einfaches Wirtschaftsgebäude präsentiert. Das kompakte Volumen und die einfache Bretterverschalung nehmen den Ergänzungsbau zurück und lassen dem Altbau den Vorzug. Werden zudem die Holzläden geschlossen, sieht der Anbau tatsächlich aus wie ein unbewohnter Wirtschaftsbau, dem die modernen Mietwohnungen nicht anzusehen sind. Dass hinter der Fassade aber nicht alles beim Alten geblieben ist, verrät der Anbau durch die Verfremdung des ursprünglichen Scheunencharakters; er ist klar als Neubau zu erkennen. ah

[www.l3p.ch](http://www.l3p.ch)



## KAPELLE FÜR SAMSTAGERN

Der Richterswiler Ortsteil Samstagern verzeichnet seit Jahren ein ungeahntes Bevölkerungswachstum. Damit einhergeht – in der heutigen Zeit eher untypisch – ein Wachstum der katholischen Kirchgemeinde. Die bestehende, mit Eternitschindeln verkleidete Kapelle war bereits 1938 der Schaufhauser Gemeinde Hallau abgekauft und in Samstagern wiederaufgebaut worden. Für eine kleine Dorfgemeinschaft erstellt, vermag sie den heutigen Anforderungen der Gemeinde weder räumlich noch funktional gerecht zu werden und ist ausserdem dringend sanierungsbedürftig.

Den Wettbewerb für einen Ersatzneubau der Kapelle an gleicher Stelle haben Forster & Uhl Architekten für sich entscheiden können. Sie platzieren die neue Kapelle als länglichen Baukörper parallel zur vielbefahrenen Bergstrasse und gliedern das Grundstück in zwei Teilbereiche. Der Zutritt findet von Südosten her über einen öffentlichen, von der Bergstrasse aus leicht ansteigenden Vorplatz statt, der auch als Parkplatz dient. Rückseitig ist der Kapelle ein intimer Gartenbereich angeschlossen, der für Freiluftgottesdienste genutzt werden kann. Nordwestlich angrenzend schlagen die Architekten acht neue Einfamilienhausparzellen vor, die über einen Fussgängerweg mit dem Vorplatz verbunden sind. Die Kapelle selbst überzeugt durch ihre kohärente innere wie äussere Gestaltung. Mittels Faltschiebewänden kann ein Gemeinschaftsraum vom eigentlichen Andachtsraum abgetrennt werden. Das Dach steigt zum Altarbereich hin an und findet seinen Abschluss in einem die ganze Breite durchlaufenden Oberlichtband. Perforierte Fassadenpaneele aus bronzefarbig eloxiertem Aluminium markieren den Eingangsbereich der in Sichtbeton gedachten Kapelle. pz

[www.foruhl.ch](http://www.foruhl.ch)